

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Krebs 2026 Karkataka

Brief Nr. 03 / Zyklus 40 – 21. Juni bis 22. Juli 2026
World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

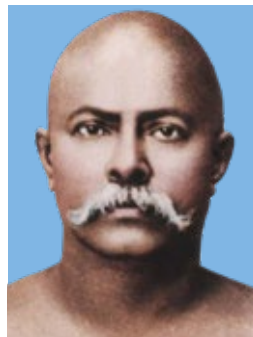
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Parabhava.....	4
Botschaft für den Monat Krebs.....	5
Botschaft des Lehrers	8
Äußerungen von Lord Krishna	9
Botschaft von Lord Maitreya	10
Botschaft von Meister Morya.....	11
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	12
Botschaft von Meister EK.....	14
Meister CVV-Yoga.....	15
Vidura.....	16
Saraswathi.....	17
Hanuman	18
Über die Geheimlehre	19
Der Weg zur Unsterblichkeit	21
Jüngerschaft.....	22
Über Synthese	22
Hymnen an Agni	23
Bedeutung und Sinn des Feuerrituals.....	24
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	25
Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung	27
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	28
Der Siebte Strahl und die Magie	29
Tempeldienst	30
Spirituelles Heilen	31
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	32
Lichterfüllte Begegnungen	33
Okkultes Heilen	34
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	35
Die weibliche Hierarchie	36
Geschichte für Jugendliche	38
Fenster zum Weltdienst	40
Bild zur Symbolik von Krebs	41
Wichtige Kalenderdaten	42

Gebet für das Jahr Parabhava

von Widder 2026 bis Fische 2027



**Number one, the rod.
Zero to one, the serpent unwinds.
Number nine, the throne.
Number ten, the crown.
Kingdom gained. Hunter becomes saint.
Hunter bears pot. Light of life carried.
Mind and wisdom married.
Saint blesses the couple with holy water from pot.**

Nummer eins, der Stab.
Null bis eins, die Schlange entrollt sich.
Nummer neun, der Thron.
Nummer zehn, die Krone.
Das Königreich ist gewonnen.
Der Jäger wird zum Heiligen.
Der Jäger trägt den Topf.
Das Licht des Lebens wird getragen.
Denken und Weisheit haben geheiratet.
Der Heilige segnet das Paar mit heiligem Wasser aus dem Topf.

OKKULTE MEDITATIONEN, Meditation 81



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster
E-Mail: kulapati@wt-de.org
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.wtt-de.org und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Krebs



J.G. Doppelmayr, Atlas Coelestis: Krebs

Pi (der griechische Buchstabe π) ist Weisheit. Er ist die Erkenntnis der Beziehung zwischen der objektiven und der subjektiven Welt sowie der Lebensspanne des Menschen (von der Geburt bis zum Tod).

Krebs (der Mond) ist die emotionale Welt, die durch die Pythonische Schlange dargestellt wird. Von Apollon (Griechisch Ἀπόλλων) wird die Pythonische Schlange getötet, d. h. nach okkultem Verständnis wird der Emotionalkörper gereinigt. Danach wurde das Orakel am Parnass zum Apollon-Tempel. Die ersten Priester kamen aus Knossos auf Kreta. Sie wurden von Apollon in Gestalt eines Delfins über das Meer gebracht. Fortan wurde der Tempel als Orakel von Delphi bekannt. Diesen Prozess müssen wir alle auf

dem Rückweg zum Ursprung durchlaufen. Unser größtes Hindernis im Leben sind unsere täglichen Gedanken und Gefühle. Der Weg zur Wahrheit wird uns zeigen, wie wir unser Gefühlsleben in den Griff bekommen und bewältigen können. Dieser Prozess wird in allen religiösen Schriften und Texten über spirituelle Entwicklung beschrieben. Und wir sollten daran denken: Wir können nicht weiser, sondern nur weniger dumm oder unwissend werden. Als Seelen sind wir bereits vollkommen und mit den drei Eigenschaften Wille, Liebe und Wissen ausgestattet. Wir sollten uns jederzeit bewusst sein, dass wir aus eigenem Antrieb, aus freiem Willen, in das Spiel der objektiven Welt eingetreten sind und dass wir durch die Macht der Sinne dazu verleitet wurden, zu glauben, die Welt der Sinne sei die wirkliche Welt. Die subjektive Welt, aus der wir gekommen sind, wurde in das Unterbewusstsein verdrängt und wir kennen es nur aus Fabeln und religiösen oder spirituellen Texten der Welt.

Die Sinne zu zähmen und still im Herzzentrum zu verweilen, wo jeglicher Lärm der äußeren Welt verschwindet, ist das Heilmittel, das jeder von uns anwenden muss, um in einer scheinbar chaotischen Außenwelt seine geistige Gesundheit

zurückzugewinnen. Weisheit oder Pi bedeutet, den Stellenwert der objektiven Welt und der subjektiven Welt in unserem Leben zu verstehen sowie den Sinn all der verschiedenen Rollen zu erfassen, die wir im Lauf unseres Lebens übernehmen. Schließlich werden wir auch den Zweck der Ereignisse vom Tod bis zur Geburt verstehen. Dann ist die Weisheit für uns Menschen vollständig. Mathematisch gesehen ist Pi die universelle Konstante, die als Verhältnis der Länge des Kreisumfangs zur Länge seines Durchmessers definiert wird.

Wir nennen dies Synthese oder Yoga. Indem wir die beiden Hauptziele im Leben erreichen, kennen wir Pi. Wenn wir wissen, was wir tun sollten, wann wir es tun sollten, wie wir es tun sollten, was wir nicht tun sollten, wann wir es nicht tun sollten und wie wir es nicht tun sollten, haben wir das erste Ziel erreicht. Wenn wir lernen, wie wir in das Herz, den Ort der Stille und des Friedens, eintreten können, haben wir die zweite Hauptaufgabe im Leben

erfüllt. Danach wird das Leben als ein Spiel betrachtet, das wir spielen und genießen. Bis zu diesem Punkt ist das Leben nicht immer so angenehm. Es beschert uns viele unerwartete Herausforderungen, die wir nur schwer bewältigen können. Das macht uns al-

le zu Menschen: unsere Unfähigkeit, das Leben zu bewältigen. Der Mond ist der geheimnisvollste Planet und der letzte, den wir vollständig verstehen. Er steht für die niederen Mysterien und die Sonne steht für die höheren Mysterien. Der Mond ist das Phantom,

das Denkvermögen oder der lunare Engel und die Sonne ist die Seele oder der solare Engel – das, was wir in Wahrheit sind. Der Mond und die Sonne sind die beiden Lichter, durch die alles erfahren wird. Der Vollmond im Krebs wird der Vollmond des Gurus oder des Meisters genannt.

Die Sommersonnenwende, der Tag, an dem die Sonne in das Zeichen Krebs eintritt, ist mittlerweile als Internationaler Tag des Yoga anerkannt.

Verfasst von Heinrich Schwägermann Lorenzen





☉→♎ am 21.06.2026 um 10:24 Uhr (Sommersonnenwende) (GMT+02h00m)
Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N



Praktische Weisheit

**Setze dir edle Ziele im Leben
und strebe danach, sie zu erreichen.**

Botschaft des Lehrers

Richte dich auf das Licht der Seele aus



Eure Persönlichkeit muss sich regelmäßig auf das Licht der Seele ausrichten, das sich in eurem Herzen und in eurer Stirn befindet. Kontempliert regelmäßig über das innere Licht in eurem Herzen oder in eurer Stirn. Lange Jahre ununterbrochener täglicher Bemühungen werden euch helfen, den Kontakt herzustellen.

Die hinduistischen Gottheiten haben eine weitaus größere Bedeutung. Sie sind die ewigen kosmischen Prinzipien, die für das universelle Wohlergehen arbeiten. Ihr Name, ihre Gestalt, ihre Farbe, ihr Saatklang und ihre

Zahlenpotenz müssen erklärt werden, um ein wahrheitsgetreues Bild von ihnen zu vermitteln. Leider haben die Indianer heutzutage ein religiöses Verständnis, aber nicht das wahre theosophisch-wissenschaftliche Verständnis. Damit ihr diese Arbeit durchführen könnt, benötigt ihr die Schlüssel der Weisheit, zum Beispiel den Zahlen-Schlüssel, den Klang-Schlüssel, den Farben-Schlüssel, den Formen-Schlüssel und den astrologischen Schlüssel. Mein Buch über Mantren kann euch dabei helfen, euch in dieses Thema einzuarbeiten.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 7 – Das Buch vom Schriftwissen*



*Krishna-Statue, eingeweiht von
Meister Kumar in Wermelskirchen*

Ich bin der Herr und die Natur gehört Mir. Ebenso existieren „Ich“ und „Mein“ in dir als Gott-Prinzip und Natur-Prinzip. Die Natur existiert in dir als Mischung der drei

Grundqualitäten, jedoch ist Meine Natur keineswegs niedriger oder verachtenswert. Denke daran: Es ist Meine Natur und deshalb ist sie göttlich. Niemand kann über das Gewebe Meiner Natur hinausgelangen, solange er in der Natur lebt. Nimm Zuflucht zu Mir und du stehst über Meiner Natur. Nur dann befindest du dich jenseits des Gewebes der Existenz. (7,14)

Die Menschen sprechen von guten und schlechten Taten. Wenn die Taten dich an Mich erinnern, sind sie gut. Falls sie dich im Gewebe verstricken und irreleiten, sind sie schlecht. Sünden sind nichts anderes als schlechte Taten. Wer Sünden begeht, ist irregeleitet. Er kann sich nicht an Mich erinnern und sein Leben verläuft erbärmlich. Sein Wissen unterliegt den Bedingungen des Gewebes. Auf diese Weise nehmen Menschen tierische und teuflische Naturen an. (7,15)

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Der starke Samen



Beginne mit einem kleinen, präzisen Fundament. Jedes bleibende Werk – sei es im Denken, im Charakter oder im Dienst – beginnt mit einem klaren Samen und nicht mit einem umfassenden Plan. Wenn der Samen stark ist, kann er zu etwas Lebendigem und Nützlichem heranwachsen. Doch wenn er sich ständig verändert, wird das Ergebnis unklar und schwach. Wir sollten dies gut verstehen: Der erste Entwurf muss geschützt werden. Schwächen wir ihn nicht durch Eile, Zweifel oder unnötige Ergänzungen. Ein wahrer Anfang ist einfach, eindeutig und von stiller Kraft getragen. Dies gilt für die täglichen Gewohnheiten, Arbeiten, Beziehungen und die innere Entwicklung gleichermaßen. Wenn sich die erforderliche Form abzeichnet, sollten wir sie in ihrer Klarheit bewahren und keine Unübersichtlichkeit aufkommen lassen. Auch Empfindsamkeit muss

gepflegt werden. Das Leben reagiert auf Wirtschaftlichkeit und für Ungewissenes oder Dekoratives sollte keine Kraft verschwendet werden. Schützen wir das Wesentliche. Häufig ist es die sinnvollste Anstrengung, Klarheit in einem stabilen Ganzen zu bewahren, statt die Energie in viele Richtungen zu verstreuen. Und wir sollten sorgfältig unterscheiden zwischen dem, was nur zugestanden und was wirklich gegeben wird. Vieles wird aus Gewohnheit, aufgrund von Meinungen oder aus Bequemlichkeit hingenommen, doch der Schüler muss lernen, das Wahre durch innere Gewissheit und bewährte Erfahrung zu erkennen.

Denken wir also daran: Wir sollten einen richtigen Anfang wählen, an ihm festhalten und ihn ohne Verdrehungen wachsen lassen. Das ist der starke Samen.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Regenerierende Energie



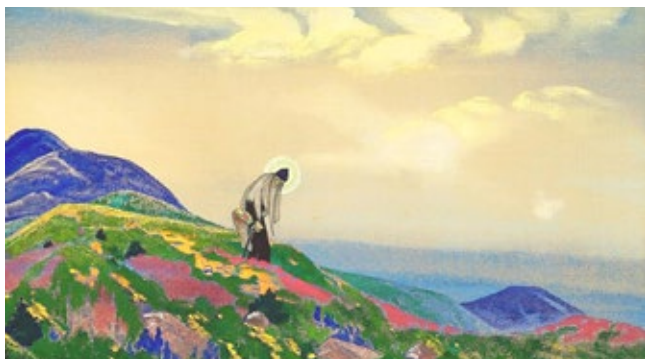
Kann ein Yogi Müdigkeit empfinden? Natürlich kann er das. Er kann sogar krank werden. Aber er wird wissen, dass er dann neue Energiereserven sammeln muss. Er wird wissen, wo zu viel Energie verbraucht wurde, und wird Baldrian und Moschus verwenden, ohne seine Gelassenheit zu verlieren.

Es ist eine Freude zu wissen, dass unser Körper die benötigte regenerierende Energie bekommen kann. Müdigkeit aus der Vergangenheit bedeutet Glück für die Zukunft. Eine

Zusammengestellt von Sabine Anliker

neue Energiezufuhr ist immer eine Verbesserung gegenüber der Vergangenheit. Das bedeutet, dass Müdigkeit unser Freund ist. Aus diesem Grund streift auch die weise Schlange ihre Haut ab. Die Schlange weiß, dass der Erfolg dieser Erneuerung von der Ruhe abhängt, und sie schlägt nicht zu, während sich das Neue entwickelt.

Wer also weiß, was in ihm erschöpft ist, wird sich klugerweise Ruhe verschreiben und andere seiner Zentren für seine Arbeit heranziehen.
(Agni Yoga, 1929)



Nicholas Roerich: St. Panteleimon, der Heiler

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 98
Sieben Stufen*



Denkt an Shambala, verneigt euch vor Lord Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Insgesamt gehen die Wahrheitssuchenden in Shambala durch sieben Einweihungen. Wer diese Einweihungen erfährt, strahlt auf der Erde wie die Sonne. Um sie alle zu vollenden, braucht ein Wahrheitssucher ein paar Jahrhunderte. Durch jede Einweihung erweitert sich das Bewusstsein und der leuchtende Glanz verstärkt sich bei einem vollendeten Menschen um das 64fache.

Mit jeder Einweihung wird das Ausmaß des Bewusstseins verdoppelt. Der Verlauf dieser Entwicklung kann in Schritten von 1 bis 64 beschrieben werden: 1, 1x2, 2x2, 4x2, 8x2, 16x2, 32x2. Der Wahrheitssucher entwickelt sich zu einem Vollendeten, zu einem Siddha, mit dem 64fachen Glanz und dem physischen, subtilen und kausalen Körper. Nur solchen vollendeten Menschen ist es möglich, die Ebene

der Erde zu überschreiten. Im Allgemeinen glauben die Inder, dass jeder, der sich mit theistischen Übungen und Ritualen beschäftigt, beim Tod befreit wird. Doch das ist eine Illusion. Wenn man die irdische Ebene überwinden will, begibt man sich auf eine ewige Reise. Unaufhörliches und intensives Streben ist notwendig, so wie das Streben von Gautama Buddha.

Viele verfallen der Illusion, ein Vollendeter, ein Siddha, geworden zu sein, obwohl sie sich keinem entschlossenen yogischen Training unterziehen, keine Handlungen guten Willens durchführen und keinen Weltendienst leisten. Die wirklich Vollendeten haben den physischen, subtilen und kausalen Körper aufgebaut. Sie sind unsterblich und widmen sich unermüdlich einem Leben des Dienstes auf der Erde. Wer die irdische Ebene überquert, gehört zu den Vollendeten und reist nur mit der Erlaubnis von Shambala über die Ebene der Erde hinaus.

* Aus dem Buch SHAMBALA von K. Parvathi Kumar, Verlag edition kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-89-8

- Die erste Errungenschaft ist, nicht durch materiellen Reichtum auf der physischen Ebene gebunden zu sein.
- Die zweite Errungenschaft ist, ungebunden durch körperliche Verbindungen und Freunde zu arbeiten.
- Die dritte Errungenschaft ist, die Gedankenebene zu beherrschen und ungebunden zu bleiben.
- Die vierte Errungenschaft ist, die Weisheitswissenschaften erlernt zu haben und unaufhörlich in einem Leben des Dienstes zu stehen.
- Die fünfte Errungenschaft ist, stets in grundloser Freude zu leben.
- Die sechste Errungenschaft ist, das Wissen in Bezug auf die Zeit

zu erwerben und in der Lage zu sein, in Kontemplation zu verweilen und fortwährend den Geschmack des Einsseins mit der Gegenwart des Herrn, mit dem Göttlichen, zu erfahren.

- Die siebte Errungenschaft ist, den Segen des Herrn zu erhalten, den Körper zu einem Tempel und Instrument für den Ausdruck Gottes umzugestalten und den Herrn durch diese Form, die auf der Erde lebt, wirken zu lassen.

Somit führt der Weg zur Befreiung über diese sieben Stufen. Shambala leitet diesen Verlauf präzise und entschlossen. Illusionen, Halluzinationen, Aberglaube, Emotionen, Selbstverherrlichung durch spirituelle Praktiken – all das sollte auf dem Weg nach Shambala abgelehnt werden.

Botschaft von Meister EK

Beeinflusst Pluto alle Menschen und Horoskope? (Teil 1)



Nicht in allen Horoskopen. Aber in Horoskopen, in denen Pluto auf den wichtigen Graden der Häuser steht, beeinflusst Pluto die Person. Ansonsten wirkt Pluto lediglich auf Nationen und Völker ein. Der Einfluss auf einzelne Personen deutet nur darauf hin, dass der Betroffene eine sehr öffentliche Persönlichkeit ist. Er spielt eine wichtige Rolle in der Geschichte der Nationen. Ansonsten brauchen wir Pluto nicht in allen Horoskopen zu berücksichtigen. Nur wenn Pluto gradgenau auf einem der Kardinalpunkte steht, beeinflusst er das

Zusammengestellt von Ludger Philips

individuelle Horoskop. Ansonsten ist der Einzelne zu unbedeutend, um beeinflusst zu werden, genauso wie der Mann auf der Straße zu unbedeutend ist, um individuell von der Regierung beeinflusst zu werden. Die Regierung übt zwar auf jeden von uns ihren Einfluss aus, aber unabhängig und individuell hat sie auf viele von uns keinen Einfluss. Es wird nur jemand individuell wahrgenommen, der eine sehr hohe Position in der Regierung innehat, oder jemand, der zum Galgen oder zur Guillotine geht.

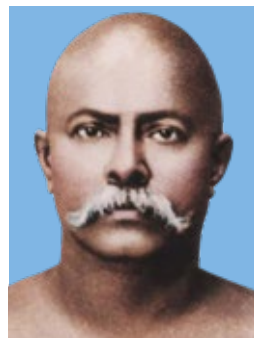


Praktische Weisheit

**Verwende ein Viertel deines Vermögens
für wohltätige Zwecke.**

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



288. Halte fest, was festgehalten werden muss. Halte am Dharma fest. Halte an deinen täglichen inneren Übungen fest. Halte an deiner Gewohnheit fest, dich selbst zu erforschen. Halte an dem fest, was für dein inneres Wachstum erforderlich ist.

289. Loslassen ist nichts anderes als „nicht festhalten“. Es ist eine Geisteshaltung, die du üben musst.

290. Du musst auf nichts verzichten. Allein dadurch, dass du nicht festhältst, werden alle unnötigen Extras allmählich wegfallen. Halte nicht an deinen Wünschen fest. Halte nicht an deinem Wunsch fest, etwas zu tun.

291. Halte nicht an Ungerechtfertigtem fest und du wirst die Befreiung erfahren.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati



Mount Shasta

Vidura

Lehren der Weisheit*

Habsucht lockt dich ins Unglück.
Sieh den Fisch,
der sich am Köder verfängt.



**Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3*



Krebs-Vollmond am 30.06.2026 um 01:56 Uhr (GMT+02h00m)
Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 12, 4 – *

Die drei Häuser des Wortes



Selbstbezogene Ausrichtung brütet endlose Wünsche aus. Wünsche führen uns auf unanständige Wege, denn das Verlangen kennt keinen Anstand und bindet uns an die Materie. Somit fallen wir vom Solarplexus ins Sakralzentrum und von dort ins Basiszentrum. In diesem Zustand befindet sich der niedere, weltliche Tier-Mensch. Er ist nicht länger der König oder Meister seines Lebens, sondern wird zum Sklaven seines Lebens: Fortwährend dient er seinem Körper.

Ziel und Zweck seines Lebens verschwinden, der Plan verschwindet. Folglich arbeitet der Mensch für das Schicksal und nicht für den Plan. Die Menschen werden vom Schicksal regiert. Dies ist der geminderte menschliche Status, der durch Unwissenheit entsteht. Der Mensch ist nur noch Körperbewusstsein. Er vergisst, dass er die Seele ist, die in einem Träger wohnt, den wir Körper nennen. So wird der Mensch ein Phantom seines wahren

Selbst. Wir wollen noch einmal zusammenfassen:

- Der Sitz des Wortes im Basiszentrum gehört zum Körper.
- Der Sitz des Wortes im Herzzentrum gehört zum Menschen.
- Der Sitz des Wortes im Sahasrâra gehört zum kosmischen Menschen.

Dies ist der dreifältige Status des Menschen. Von diesen drei Punkten aus arbeitet das Wort:

- Für die körperlichen Bedürfnisse sorgt das Wort im dritten Haus.
- Die Absicht der Seele wird durch das Wort im zweiten Haus enthüllt.
- Schönheit und Herrlichkeit des Herrn und seiner Schöpfung werden durch das Wort im ersten Haus offenbart. Dort wird auch der Arbeitsplan erkannt.

Meister, Seher, Wissende erleben das erste Haus, wohnen im zweiten Haus und beherrschen das dritte Haus.

Hanuman

7. Hanumân und das Ramayana (Teil 3)



Rama und Sita

Das Festland wird durch Ayodhyâ, das Herzzentrum, dargestellt und die Insel, das abgesonderte Dasein, durch

Lankâ bzw. das Mûlâdhâra. Die Seele hat sich auf Nebenwege begeben. Sîtâ ist die Seele. Weil sie sich das goldene Reh wünschte, wurde sie auf die Insel Lankâ entführt, die für das abgesonderte Dasein steht. Trennung ist das Ergebnis, wenn das Verlangen die Seele in ein abgesondertes Dasein entführt.

Die Seele fühlt die Qual der Trennung und die Unvernunft des Verlangens. Sie sehnt sich nach der Gemeinschaft mit Lord Râma. Yoga ist die Methode, durch die sich die individuelle Seele mit der Universalseele vereint. Sîtâ bemüht sich um die Wiedervereinigung mit der Universalseele Râma. Sie geht in tiefe Kontemplation und findet langsam aus der Versklavung durch die Materie heraus.

Über die Geheimlehre

Upanischaden (Teil 11)*



Die Geheimlehre spricht folgendermaßen über die Elemente:

Zum besseren Verständnis für den allgemeinen Leser sei angemerkt, dass die okkulte Wissenschaft sieben kosmische Elemente anerkennt – vier rein physische und ein fünftes Element, den Äther, der halb materiell ist. Gegen Ende unserer vierten Runde wird er in der Luft sichtbar werden, um während der gesamten fünften Runde uneingeschränkt über die anderen Elemente zu regieren.

Die anderen beiden Elemente liegen bislang noch weit außerhalb des Bereichs menschlicher Wahrnehmung. Sie werden jedoch während der sechsten und siebten Menschheitswelle dieser Runde als Visionen in Erscheinung treten und in der sechsten und siebten Runde bekannt werden. Diese sieben Elemente mit ihren unzähligen Unterelementen, die weit zahlreicher sind als jene, die die Wissenschaft kennt, sind einfach abhängige Modifikationen und Aspekte des einen und einzigen Elements. Dieses ist weder Äther noch Aka-sha, sondern die Quelle von beiden.

Wir fassen die betreffenden Begriffe folgendermaßen zusammen:

1. Mulaprakriti ist die unmanifestierte Ursubstanz. Sie ist ewig und undifferenziert.
2. Die Ursubstanz wird als Upadhi bzw. als Träger jedes möglichen Phänomens bezeichnet, sei es physischer, mentaler oder psychischer Natur.
3. Diese unberechenbare Substanz wird als „die Wasser des Raumes“ bezeichnet. Sie unterscheidet sich vom Äther, wie wir ihn im physikalischen Sinn verstehen.

* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

4. Das ursprüngliche Chaos wird in der theosophischen Literatur als Æther bezeichnet. Æther ist in den Schriften des Ostens als Aditi bekannt.

5. Sein nördlicher, feinstofflicher oder oberer Teil wird Akasha genannt. Dies ist die himmlische Jungfrau und Mutter aller existierenden Formen und Wesen.

6. Es heißt, dass es sieben kosmische Elemente gibt. Sie sind abhängige Modifikationen eines einzigen Elements, das weder Äther noch Akasha ist, sondern der Ursprung von beiden.

7. Vier der sieben Elemente sind gänzlich physisch. Das fünfte ist halb materiell und als Äther bekannt. Äther ist die grösste Form der Akasha.

Zusammengestellt von der Bruderschaft von Sadguru Tapovana



Arkhip Kuindzhi: Wolke

Der Weg zur Unsterblichkeit

Das Venusprinzip

Venus in der Waage* (Teil 1)



Mit Venus in der Waage sehen wir eher die Schönheit im Verhalten als die Schönheit der Form. Die Schönheit der Form ist nur sehr kurzlebig. Ein Mann und eine Frau sehen einander. Sie wirken aufeinander schön in ihren Formen. Und dann schauen sie sich an und sagen: „Wollen wir zusammen leben? Sollen wir heiraten?“ Also heiraten sie. Nach der Heirat begegnen sich die Verhaltensweisen beider viel mehr als die Formen. Die Schönheit der Form spricht nicht länger an, sondern was gefällt, ist die Schönheit im Verhalten. Nicht alle schönen Formen müssen auch im

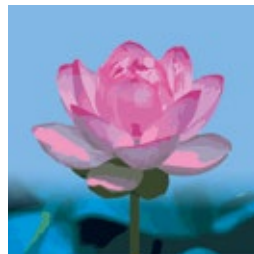
Verhalten schön sein. Somit entwickelt die Anziehung, die aufgrund der Form entstand, eine Abstoßung, wenn das Verhalten zum Tragen kommt. Deshalb ist Liebe auf den ersten Blick manchmal gefährlich. Haben wir ein wenig innere Tiefe, um die Schönheit des Verhaltens anstelle der Schönheit der Form zu sehen, dann sollte die Wahl aufgrund des Verhaltens anstelle der Form getroffen werden.

Das ist ein tieferer Aspekt der Venus, wenn es um langfristige Verbindungen geht. Eine solche Verbindung zerbricht nicht.

* Aus dem Buch DER WEG ZUR UNSTERBLICHKEIT - DAS VENUSPRINZIP von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-50-8

Jüngerschaft

Humor



Humor, der von Herzen kommt, kann ein nützlicher Begleiter sein, besonders in schwierigen Situationen, da er es uns ermöglicht, uns von dem Gefühl zu lösen, in einem Spinnennetz gefangen zu sein. Wenn wir uns auf die Energie dieser Art des Humors einlassen, können die Dinge auf wunderbare Weise leichter werden und wir erkennen vielleicht sogar die Absurdität einer bestimmten Situation. Wie kommt es dazu? Humor erhebt uns und entwirrt unsere Gedanken. Er erinnert uns daran, dass wir zwar

Verfasst von Ute und Peter Reichert

bestimmte Situationen nicht ändern können, aber wir können unsere Einstellung ihnen gegenüber ändern. Humor kann uns eine Energie der Leichtigkeit schenken, die den Schleier lüftet und neue kreative Wege zeigt, die wir uns vorher nicht vorstellen konnten, weil unser Blick durch verzweifelte Gedanken und Gefühle getrübt war. Sich dieser Energie bewusst zu öffnen, ist in vielen Bereichen des Lebens ein wirkungsvolles Mittel und hat eine positive, ansteckende Wirkung auf unsere Mitmenschen.

Über Synthese

Als Erstes sollten wir unser Denkvermögen trainieren, andere Sichtweisen, andere Arten der Wahrnehmung einzubeziehen und die Erfahrungen anderer zu berücksichtigen.

Die richtige Einstellung ist, einzubeziehen und nicht abzulehnen.*

* Aus dem Buch ON SYNTHESIS von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Indien 2022

Hymnen an Agni

Das heilige Feuer*

Rigveda, Mandala 1, Sūkta 12, Ṛik 12



अग्ने शुक्लेण शोचिषा विश्वाभिर्देवहूतिभिः । agne śukreṇa śociṣā viśvābhirdevahūtibhiḥ ।
इमं स्तोमं जुषस्व नः ॥ imaṃ stomam juṣasva naḥ ॥

agne	Oh Agni!
śukreṇa	Mit blendend weißem Glanz
śociṣā	Strahlkraft von makelloser Reinheit
juṣasva	(Möge es dir) gefallen
imam	Dies
naḥ	Unsere
stomam	Verehrungshymnen
viśvābhiḥ	Mit allen
devahūti-bhiḥ	(Verehrung) mit den Anrufungen der göttlichen Intelligenzen oder Götter

Bedeutung:

Oh Agni! Mögest du in strahlend weißem Glanz von makelloser Reinheit und ohne jeden Makel erstrahlen. Wir verehren dich mit Anrufungen aller göttlichen Intelligenzen (Götter). Möge es dir gefallen und mögest du unsere Verehrung entgegennehmen.

Bedeutung und Sinn des Feuerrituals

Teil 13*



Die großen Meister der Weisheit haben für jede Energie eine entsprechende Substanz identifiziert. Wenn wir also in einem Feuerritual das Symbol, den Klang und die damit verbundene Energie anrufen, wird die entsprechende Substanz der Energie als Nahrung angeboten. Dies ist die Weisheit des Siebten Strahls, die die Meister seit Millionen von Jahren bewahren. Dieses Feuerritual wird in allen Ashrams sehr regelmäßig durchgeführt. Was wir heute erlebt haben, ist seine einfachste Form. Je nach Zeit und Bedarf gibt es jedoch auch umfangreichere Formen. Diese Form wird jedem Menschen empfohlen, der sich dazu hingezogen fühlt. Es gibt keinen Grund, sich davor zu fürchten. Das Ritual wird allen empfohlen, doch es gibt einige grundlegende Regeln, die zu beachten sind:

1. Reinheit des Körpers,
2. Reinheit im Verhalten,
3. strikte vegetarische Ernährung,
4. Vermeidung von Alkohol,
5. keine irregulären sexuellen Aktivitäten,
6. Fehlen des Tötungsinstinkts.

Das Ritual stellt die Energien wieder her. Die Seher der Weisheit fanden heraus, dass das, was wir über einen Zeitraum von 10 bis 15 Tagen durch Meditation erreichen, durch das Anstimmen dieser Klänge in wenigen Minuten erreicht werden kann. Sie sind alle Meister der Klänge und sie wissen, wie man durch Klang die Energien wiederherstellt. So haben sie viele, viele Formeln entwickelt und sie geben eine einfache Formel, die alle anwenden können. Wann immer gute Arbeit geleistet wird und wir sie mit diesem Ritual abschließen, werden die angerufenen guten Energien in uns verankert und stabilisiert.

* Aus einem Seminar von K. Parvathi Kumar in Wermelskirchen, 1989

Leben und Lehren von Meister Jesus

(Teil 26)



Jesus: „Nach der Abschlussfeier haben sich alle Absolventen auf ihren eigenen Weg gemacht. In welche Richtung geht mein Weg?“ Lokayata: „Die nachatlantischen Menschen sagen, dass der Osten die Richtung für jene ist, die keine Richtung haben. Im Osten ist die Sonne zu sehen. Sie ist der Ausdruck der Essenz des Einen, der allem innewohnt (Antaryami). Die Seele ist eine Einheit aus Prana und Pragna, dem Selbst, und er ist die Seele. Ebenso kann jeder Mensch die Vision der Sonne in seinem Osten haben. Jeder Mensch auf der Erde ist von der Sonne gekommen. Zu wissen, dass ich die Sonne bin, ist ein Schritt. Zu wissen, dass auch die Sonne nur ein Ausdruck des DAS ist, das über die Sonne hinausgeht, ist ein weiterer Schritt. Zu wissen, dass alles, von der Ameise bis zu Gott, auf der Grundlage des DAS existiert, ist noch ein weiterer Schritt. Was im viergesichtigen Brahma existiert, das existiert auch in allen Menschen. Um diese göttliche Vision zu erhalten, sollte man sich nach Osten wenden. Bei jedem Menschen ist der Osten in der Stirn. Dort befindet sich die

Vision der Sonnenkugel als das dritte Auge. Wenn sich das dritte Auge öffnet, wird die Sonnenkugel sichtbar. Dieses Auge ist das göttliche Auge. Durch dieses Auge kann man alles sehen. Man kann alles hören und erkennen. Daher ist der Osten zurzeit die Richtung, in die du gehen musst. Du bist bereits auf dem Weg nach Osten, auf dem Weg des Klangs mithilfe der Flöte. Der Zustand der Selbstvergessenheit stellt sich bei dir ein. Aus diesem Zustand muss ein weiteres Erwachen erfolgen. Für dich bist du dein Name, deine Form, deine Abstammung, deine Tradition, deine Gefühle, aber dieses Du ist vergänglich. Dieses Du ist die Widerspiegelung deiner äußeren Gestalt und diese Widerspiegelung wird sich allmählich für dich auflösen. Das wahre Du, die Sonnenkugel, muss gesehen werden. Deine jetzige Aufgabe ist, dies mit Hingabe zu verwirklichen. Es heißt, dass alle, die den Weg nach Osten nehmen, nicht sterben. Alle Menschen kontemplieren, singen Mantren und meditieren, um den Osten zu erreichen. Allerdings verursacht das Karma aus der Vergangenheit

Hindernisse, die eine ununterbrochene Ausübung dieser Aktivitäten erschweren. Du hast dieses Problem nicht. Du bist der Liebling des Gurus. Die Sadgurus überschütten dich mit grenzenlosem Segen. Es ist jetzt deine Aufgabe, dich dem Ziel zu weihen, die Vision in deinem Osten und den Segen des Göttlichen zu erhalten. Der Fremde, der dich hierhergebracht hat, wird dich wieder an den richtigen Ort führen. Der Ort, zu dem du reisen wirst, heißt Tibet. Dort gibt es einen berühmten Lama, der dir auf dem Pfad der Meditation helfen kann. Er ist der Leiter einer Meditationsgruppe.“ Während Lokayata sprach, betrat der Fremde, der Jesus nach Nepal gebracht hatte, die Hütte und sagte lächelnd: „Du konntest die Ungerechtigkeit, die sich in Cuttack ereignete, nicht ertragen und hast dich in kindlicher Unschuld mit den dogmatischen Gelehrten dort gestritten. Ungerechtigkeit zu beseitigen, liegt in deiner Natur. Die Kraft deines Mars spornt dich an, ihr entgegenzutreten und zu kämpfen. Da wir jedoch im Kali-Zeitalter leben, ist es günstiger, die einfachen Leute zur Rechtschaffenheit (zum Dharma) zu führen, als sich der dogmatischen Ungerechtigkeit (dem Adharma) zu widersetzen. Nach deiner Ankunft in Nepal bist du zu einer Autorität im Ritualismus geworden. Der Rest ist Gottes Segen. Dafür musst du erneut aufbrechen. Wie Maharshi Lokayata sagte, sind alle

Vorbereitungen für deine Reise nach Osten getroffen worden. Wenn man die Vision des Ostens erhalten hat, haben jene, die die Wahrheit (Satyavrata) erkannt haben, die Aufgabe, wieder nach Süden zu reisen und schließlich den Westen zu erreichen. All diese Einzelheiten wirst du später erkennen. Mach dich bereit für die Reise. Möge alles für dich glücklich verlaufen.“ Pratichi: „Nach einer Mahlzeit und einer kurzen Ruhepause könnt ihr beide eure Reise fortsetzen.“ Der Fremde: „Ja, das ist angemessen. Eine von der Mutter zubereitete Mahlzeit vor einer Reise zu bekommen, ist glückverheißend. Der Segen der Mutter ist wichtig für alle Unternehmungen. Wir wollen die von Mutter Pratichi zubereitete Mahlzeit zu uns nehmen, uns ordentlich ausruhen und dann unsere Reise antreten.“ Die Vier begaben sich zur Hütte von Maharshi Lokayata. Pratichi servierte den Dreien das Essen, das sie bereits zubereitet hatte. Nachdem sie das Anna-Suktam rezitiert hatten, aßen Lokayata und der Fremde. Jesus aß, nachdem er sich Gott vergegenwärtigt hatte. Danach machte er sich mit seinem Begleiter auf den Weg und Mutter Pratichi und Lokayata verabschiedeten sich von ihnen. Sein Begleiter übernahm die Führung und um die Reise nicht ermüdend werden zu lassen, erzählte er Jesus unterwegs von vielen Dingen.

Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar

Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung (Teil 13)*



Shambala ist eine Verbindung zu den höheren Kreisen, so wie unser Sahasrara eine Verbindung zu höheren Ebenen der Existenz ist. Shambala ist der höchste Punkt auf dieser Erde, der aus den höheren Kreisen den Plan für diese Erde und den Plan für diese Menschheit empfängt. Und Shambala wird tatkräftig von einer großen Gruppe der Meister der Weisheit unterstützt, die alle Körper aus diamantem und goldenem Licht sowie Körper aus Fleisch und Blut haben. Sie bilden das Team von Lehrern, das die Menschen unterrichtet, sodass sie sich weiterentwickeln können.

Die Hierarchie und Shambala richten ihren Blick auf strebende Menschen, die zum Licht streben, die Wissen erlangen wollen, das über die Materie hinausgeht und die über die materielle Erfahrung hinauswachsen wollen. Alle, die solche Ziele haben, werden von der Hierarchie entdeckt und zu Jüngern ausgebildet, so dass sie als Sprachrohr für die Hierarchie und für Shambala arbeiten können. Sie brauchen diese Strebenden unter den Menschen, durch die sie sich

mitteilen können. Bevor ein strebender Mensch in der Lage ist, die Hierarchie und Shambala zum Ausdruck zu bringen, muss er trainiert werden. Er muss kultiviert werden und seine Energien müssen veredelt werden, um die notwendige Verfeinerung zu erlangen. Und wenn die erforderliche Verfeinerung erreicht ist, können sich das Licht und die feinstofflichen Energien durch ihn zum Ausdruck bringen. Je feiner das Instrument ist, desto besser ist es in der Lage, sie zu übermitteln.

Wir können nicht durch eine Betonwand sehen, aber wir können durch eine Glaswand sehen. Das Glas lässt uns hindurchsehen, die Wand nicht. Der Unterschied liegt im Grad der Verfeinerung des Materials, das für die Betonwand und das Glas verwendet wird. Auch Glas ist Materie, aber es ist eine verfeinerte Materie. Genauso muss der Körper verfeinert werden, um besser wahrnehmen zu können, um besser sehen zu können, um besser hören zu können, um Berührungen besser spüren zu können, um den subtilen Duft wahrnehmen und einen besseren Geschmackssinn entwickeln

Fortsetzung nächste Seite unten

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 14, 11-12



11. In ähnlicher Weise finden wir die literarischen Entsprechungen der kosmischen Weisheit in den Schriften der Welt. Der vedische Text – wie auch jede andere Schrift – ist eine literarische Abbildung der vedischen Weisheit, die auf der kosmischen Ebene existiert. Aus diesem Grund werden die Texte der Veden auch als der Atem des Herrn verehrt.

12. Das Wort „Kavi“ im Sanskrit bedeutet im allgemeinen Sprachgebrauch „Dichter“. In den Veden und verwandten Schriften bezeichnet das Wort jedoch den Sonnengott, den Seher des gesamten Universums. Es heißt, dass er durch die Kraft seiner erleuchtenden Strahlen einen ununterbrochenen, unmittelbaren Blick auf das gesamte Universum hat. Ferner wird er als Dichter beschrieben, der durch die Stärke seiner Vorstellungskraft und Beschreibungsgabe als Dichter die Herrlichkeiten der gesamten Schöpfung zum Vorschein bringt. Außerdem wird er als Prophet beschrieben, der die Ereignisse eines Schöpfungszyklus prophezeit.

Fortsetzung „DIE GEISTIGE HIERARCHIE ...“

zu können. Was wir als übersinnliche Wahrnehmungen bezeichnen, kann vom Körper entwickelt werden, wenn er die notwendigen Verfeinerungen erhält. Je mehr Menschen diese Verfeinerung anstreben, desto mehr Personen stehen der Hierarchie zur Verfügung, um sich durch sie auszudrücken, und die menschlichen Gruppen sind das Mittel, durch das die Hierarchie in Erscheinung tritt. Deshalb heißt es in den Büchern, dass die Jünger, die Mitglieder der Menschheit sind, das Kehlzentrum für die Hierarchie bilden. So ist

die Jüngerschaft entstanden. Die Bedeutung der heutigen Zeit liegt darin, dass neue Energie auf diesen Planeten einströmt. Zu Beginn des letzten Jahrhunderts haben neue Energien unseren Planeten besucht und diese Energien haben der Menschheit bestimmte Möglichkeiten eröffnet, um voranzukommen. Es ist, als würde eine dunkle Schicht aufgerissen werden, die die Erde umgibt, eine dicke Schicht, die die Erde umgibt. Das ist die Arbeit, die durch Sirius für uns geschehen ist.

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 45)



Aspiranten sollten immer zuerst dafür sorgen, dass der Tempel unbeeinträchtigt ist. Wenn ein Schüler zwischen dem Licht und der Welt steht, wird er zum Verbindungspunkt – zum Verbindungspunkt, an dem Energien und Kräfte zusammenfließen. Energien höherer Ebenen und Kräfte aus der Außenwelt treffen in ihm zusammen. An diesem Punkt lauert eine Gefahr, derer sich der Schüler bewusst sein muss und auf die er achten muss. Dabei hilft es, wenn er seinen Tempel intakt hält. Durch den Einfluss der Kräfte von außen fließt Energie durch die Persönlichkeit des Schülers hinaus, wenn er zu irgendeinem Zeitpunkt in seine Vorlieben und Abneigungen oder in egozentrisches Denken abrutscht. Dann werden seine Handlungen von der Persönlichkeit und nicht durch die Zielsetzung bestimmt. Dadurch gerät er in eine Schleife, in der sein Handeln durch die Persönlichkeit diese mehr und mehr stärkt. Er lässt sich von seiner Persönlichkeit leiten

und entfernt sich von der Zielsetzung und dem Plan. Wenn wir eine Arbeit im Zusammenhang mit einem Plan oder einer Tätigkeit guten Willens verrichten, dann beginnen wir zwar mit einer guten inneren Einstellung, mit Hingabe und guten Absichten, weil wir Freude an unserer Arbeit haben, aber mit der Zeit geraten wir in die Illusionen von Besitzdenken und Bindung. Außerdem gleiten wir in die Verblendung ab und werden von entsprechenden Emotionen überwältigt. Wir geraten in einen schlimmen Zustand von falschem Stolz und leiden unter seinen Folgen wie dem Überlegenheitskomplex. Alles, was ein normaler Mensch bei seiner Arbeit tut, das tun wir auch bei der Arbeit guten Willens, an der wir uns beteiligen. Das ist so, weil das verwendete Instrument die Persönlichkeit ist.

Deshalb muss sich ein Schüler des Siebten Strahls jeden Tag neu einstellen, um dafür zu sorgen, dass er nicht von der Ausrichtung abweicht.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Tempeldienst

6. Esoterischer Tempel* (Teil 2)



Der Tempel hat ein äußeres Gelände, sein Territorium. Außerhalb dieses Territoriums befindet sich die Welt und innerhalb des Territoriums liegt die subtile Welt. Es gibt also das, was „außen“ und „innen“ genannt wird. Außen- und Innen-Aktivität sind grundverschieden. Wenn wir in diesem Vortragsraum sind, tun wir etwas anderes als wenn wir draußen sind.

Hinwendung zur Subjektivität

Die Tätigkeit außerhalb wird objektive Aktivität und die innere Tätigkeit wird subjektive Aktivität genannt. Jeder Mensch weiß, dass es etwas in ihm und etwas außerhalb von ihm gibt. Wenn er allein ist, denkt er mehr im Inneren. Der Mensch hat zwei Denkvermögen: Eins arbeitet in der Objektivität und eins arbeitet in der

Subjektivität. Das Denkvermögen, das in der Subjektivität arbeitet, kann sich mit dem inneren Tempel verbinden. Das objektive Denkvermögen hat eine Beziehung zu den Sinnen und geht hinaus. Wenn wir die Sinne zurückgezogen und nach innen gewendet haben, kommt das subjektive Denkvermögen zum Vorschein. Unsere Sinne veranlassen uns immer, nach außen zu gehen. Sie werden mit Pferden verglichen, die uns hinausziehen. Fünf Pferde ziehen den Wagen (den Körper) und deshalb gehen wir hinaus, um zu sehen, zu hören, zu schmecken, zu berühren und zu riechen. Fortwährend zieht es uns hinaus. Mithilfe der fünf Sinne gelangen wir in die äußere Welt und so begeben wir uns unaufhörlich in die Objektivität. Wenn wir die Energie, die sich ständig hinausbewegt, zu ihrem Ursprung zurückbringen, wird dies „nach Hause kommen“ genannt.

* Aus dem Buch *TEMPELDIENST - EINE EINFÜHRUNG* von K.Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN-13: 978-3-930637-76-8

Spirituelles Heilen

3. Kooperation mit den fünf Naturreichen Die Naturreiche sind Wege für das Heilen. (Teil 14)*



Harmlosigkeit ist die hauptsächliche Stärke eines jeden Eingeweihten. Das muss vom Heiler aufgenommen werden. Der erste Schritt, mit den Menschen in Harmonie zu leben, besteht darin, dem Leben stets freundlich zu begegnen und Hassgefühle gegenüber jeglichem Menschen abzuwerfen. Andere mögen dich hassen oder kritisieren. Du aber sollst ihnen gegenüber deine freundliche Haltung bewahren. Das wird allmählich rechte Beziehungen zu den Menschen aufbauen.

Ein weiterer Aspekt, der einen Teil des Lebens eines Heilers ausmachen sollte, ist, aufmerksam zu sein und sich um die Kranken zu kümmern, von denen er in seinem Bekanntenkreis hört. Wenn du zufällig hörst, dass einer deiner Freunde oder Bekannten erkrankt ist, solltest du Zeit finden, ihn zu besuchen, ihm Blumen

oder Früchte bringen und eine heitere Unterhaltung mit ihm führen. Das zeigt deine Bereitschaft, dich um Kranke zu kümmern. Wenn auch nicht täglich, so solltest du dir doch einmal in der Woche Zeit nehmen, Kranke zu besuchen. Das ist eine notwendige Haltung für den Heiler. Sprich freundlich mit dem Patienten, ermuntere ihn und flöße ihm Zuversicht ein. Krankenhäusern und Altenheimen durch freiwillige Organisationen Aufmerksamkeit zu widmen, hilft dabei, diese innere Haltung zu gewinnen. Die allgemeine Einstellung, den Mitmenschen eher Hilfe anzubieten als selbst Hilfe zu erwarten, ebnet den Weg zu einem Leben des Heilens. Die Leute schauen zu dir auf, wenn dies deine Einstellung geworden ist. Sie schauen nicht auf dich herab. Das bedeutet, es entfaltet sich die nötige Harmonie mit den Menschen.

** Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.*

Die Lehren von Sanat Kumâra

12. Lerne allein zu sein (Teil 5)



Notwendig ist eine Änderung unserer inneren Einstellung, aber keine äußere Veränderung. Normalerweise müssen Leute, die sich in die Wälder, Berge und Täler begeben, zusätzliche Anstrengungen machen, um dort essen, schlafen und leben zu können. Viel Zeit und Energie geht für die Reise und die Vorbereitungen verloren. Stattdessen bringt eine veränderte innere Einstellung viel mehr. Man kann beobachten, wie moderne Leute ihre Wochenenden verbringen. Die Wochenenden sind eigentlich als Zeit zum Entspannen und Erholen gedacht. Um sich zu erholen, unternehmen viele Menschen besondere körperliche Aktivitäten: Sie fahren zum Strand, veranstalten Spiele auf dem Wasser und am Strand, fahren Rad, reiten, nehmen Sonnenbäder, essen Fastfood usw. Wenn sie nach dem Wochenende nach Hause

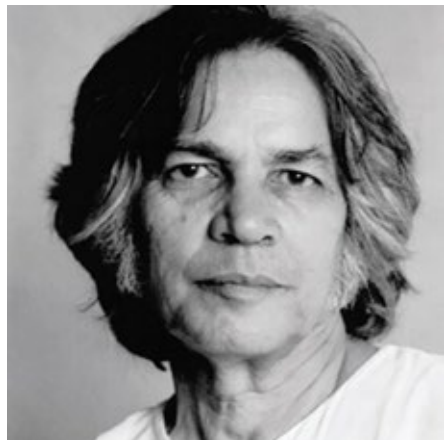
zurückkehren, machen sie wirklich einen geschwächten Eindruck. Der eigentliche Zweck des Wochenendes wurde ins Gegenteil verkehrt. So ist das moderne Denken. Am Montagmorgen sehen diese Leute gealtert aus. Man kann genau erkennen, ob jemand Entspannungsübungen gemacht hat!

Die Menschen fürchten sich vor der Einsamkeit. Sie haben Angst vor dem Unbekannten. Solche Personen können sich nicht auf den Jüngerschaftsweg begeben. Jüngerschaft fordert genügend Wagemut. Aber auch für die Ängstlichen können sich die Türen der Jüngerschaft öffnen, wenn sie viele Jahre lang über die Farbe Orange und den Klang RAM meditieren.

Wir sollten lernen, so weit wie möglich ‚allein‘ zu sein, diese Fähigkeit jedes Jahr verbessern und die Angst jedes Jahr immer weiter auflösen.

Lichterfüllte Begegnungen

UG – der Meister
(Uppuluri Gopala Krishnamurti) (Teil 1)



Der vollständige Name von UG ist *Uppuluri Gopala Krishnamurti*. Im Allgemeinen ist er als *UG Krishnamurti* oder *UG* bekannt. Er wollte keinen Titel als Zusatz oder Ergänzung

zu seinem Namen, den er als *UG* abkürzte. Es störte ihn nicht, wenn er nicht mit dem Zusatz *Śrī*, Mister, Master, *Guru* oder *Sadguru* angesprochen wurde. Wann immer jemand ihn mit einem solchen Namenszusatz anredete, widersprach er heftig. Er wollte keine Namenszusätze wie *Swami*, *Baba* oder *Garu* usw. Stattdessen wollte er einfach nur als *UG* angesprochen werden, nicht mehr und nicht weniger. Weder definierte er sich selbst, noch ließ er zu, dass ihn andere definieren. Er wurde fast 90 Jahre alt (1918 – 2007).

Einige seiner berühmten Aussagen sind:

- Rette dich selbst. Niemand anders tut dies für dich.
- Geschlechtsverkehr zum Zweck der Fortpflanzung ist begründet. Geschlechtsverkehr zum Vergnügen ist Ignoranz.
- Prüfe, wie frei du mit Geld umgehen kannst.
- Für Liebe gibt es keine Entlohnung.
- Verglichen mit anderen Lebewesen ist der Mensch das verachtenswerteste Geschöpf.
- Füge mich nicht in einen religiösen Rahmen ein.

Fortsetzung nächste Seite unten

Okkultes Heilen

62. Einfluss von Klängen, Farben, Symbolen und Zahlen auf das Denken (Teil 1)



Das Denken kann mit den Schwingungen der Klänge, mit den Geschwindigkeiten der Farben und mit den Rhythmen der Symbole ausgestattet werden. Es kann mit dem Wissen der Zahlen gestärkt werden. Zahlen enthalten wirkende Kräfte, Farben enthalten Geschwindigkeit, Klänge enthalten Schwingungen, und Symbole

ermöglichen rhythmische Manifestationen der Kräfte, Schwingungen und Farben. Diese magische Arbeit wird dem Denkvermögen zugänglich, wenn es sich der Subjektivität zuwendet und sich auf die subtilen Aspekte seiner Natur und der Natur als solcher ausrichtet.

Fortsetzung „LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN“

- Weder von mir noch von irgendjemand anderem bekommst du, was du haben möchtest.
- So etwas wie spirituelle Erleuchtung gibt es nicht. Sie kann zufällig geschehen. Baue keine Logik um sie herum.
- Das Verlangen nach Beständigkeit ist die Ursache des Kammers.
- Ich bin nicht gesellig, trotzdem bin ich nicht ungesellig.
- Deine Geburt lag vielleicht nicht in deiner Hand, aber auf deinen Tod kannst du Einfluss nehmen.
- Es ist nicht notwendig, irgendetwas zu ändern. Versuche nicht, etwas zu verändern. Lass die Dinge einfach sein, wie sie sind. Greife nicht störend ein.
- Der Verstand ist der Mythos. Kein Verstand, kein Problem.
- Versuche nie, mir zu folgen. Folge dir selbst.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

9. Uranus und die sieben Strahlen (Teil 6)*



Mit einem Trigon zu Merkur und zum 3. Strahl verwandelt Uranus allmählich jegliche Aktivität in intelligente Aktivität. Intelligente Aktivität ist die Arbeitsweise des 3. Logos, der das System bis zur Erde schuf. Dabei handelt es sich nicht nur um einfache Aktivität, sondern um intelligente Aktivität. Was ist Intelligenz in der Aktivität? Die Intelligenz leitet die Aktivität, ohne sich darin zu verstricken. Man sollte Meister jeglicher Aktivität sein und sich nicht zum Sklaven machen. Ein Sklave ist gebunden, ein Meister ist frei. So sollte man intelligent handeln und dabei Freude und Seligkeit erfahren. Wenn man nicht intelligent genug arbeitet, verspürt man die Last, aber keine Freude und Seligkeit. Den Schlüssel für die Handlung hält der 3. Logos. Man muss lernen zu handeln, unermüdlich zu handeln und dennoch frei, voller Freude und Seligkeit zu bleiben. Die

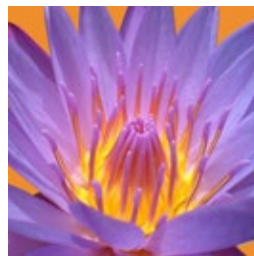
Lehre der Handlung ist sehr subtil, aber nicht so schwierig, wie viele vermuten.

Der Schlüssel für intelligentes Handeln ist in den Lehren von Lord Krishna im 3. und 4. Kapitel der Bhagavad Gîtâ ausführlich enthalten. Ich möchte diesen Teil der Gîtâ hier nicht weiter behandeln, denn darüber wurde schon oft gesprochen. erinnert euch an intelligentes Handeln; das bedeutet: keine Manipulation, keine listige Haltung und keine schlaun Ausflüchte. Wahre Intelligenz liegt darin, für das Wohlergehen anderer zu arbeiten, anderen zu dienen und sich sogar für andere zu opfern. Sämtliche Ressourcen und Fähigkeiten zum Nutzen des umgebenen Lebens zu verwenden ist die Intelligenz, von der hier gesprochen wird. Das bedeutet nicht, einfach nur diplomatisch zu sein und die Dinge subtil zum eigenen Vorteil umzudeuten.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 39)*



Das Schöne an den Sehern in Indien ist, dass sie die Manifestation der Schöpfungsprinzipien in Form von Geschichten erzählen. Deshalb sprechen wir von Prajapati Marichi und seiner Gefährtin Kala, die die Aura, die Natur verkörpert. Die Arbeit geschieht durch die Natur. Es ist also ein Zustand des Seins jenseits des Sahasrara. Wenn wir mit unseren Energien über das Sahasrara hinausgehen, haben wir ein sehr durchdringendes Bewusstsein, das die Eigenschaft besitzt, alles sehen zu können. Das nennen wir das allsehende Auge. Und daher entsteht aus einem solchen Bewusstseinszustand das volle Licht, das wir das Vollmondlicht nennen. Der Mond, den wir kennen, kommt erst viel später in der Schöpfung. Das Prinzip des vollständigen Ausdrucks des Bewusstseinslichts erscheint als erstes Prinzip in der weiblichen Hierarchie. Deshalb wird Kala in der weiblichen Hierarchie zum ersten Prinzip in der Schöpfung. Und diese Natur der vollständigen Entfaltung des Lichts wird als Vollmondlicht bezeichnet. Es hat eine

fließende Natur. Wir sehen, wie das Licht fließt und Helligkeit bringt. Deshalb wird es Ganga genannt. Es fließt nach unten und auch nach oben. Das ist mit Ganga gemeint. „Gam“ bedeutet Bewegung. „Gam“ und noch einmal „Ga“ bezeichnet den Fluss nach unten und nach oben: Ganga. Das Licht kann durch alle Ebenen schauen und in sich selbst zurückkehren. Aus diesem Grund bringt dieses erste weibliche Prinzip allen Verstehens das Sehen hervor, die allsehende Natur. Und es ist immer mit vollkommenem Verstehen verbunden. Wir bezeichnen den Vollmond auch als Purnima. Wenn der Mond in vollem Glanz steht, nennen wir ihn Purnima. Ebenso sollten wir, wenn in uns voller Glanz erstrahlt, wissen, dass das erste Prinzip der weiblichen Hierarchie verwirklicht ist. Aus diesem Zustand heraus, aus dem vollen Bewusstsein, das vollkommenes Verstehen und die Fähigkeit zum Hindurchsehen hat, gibt es die regelmäßigen Stufen der Hierarchie, von denen wir sprechen. Die Fähigkeit zum Hindurchsehen nennt

** Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.*

man Kasyapa. Alle Seher, die Prajapatis, haben diese Fähigkeit. Sie können

hindurchsehen, sie können fließen und sie können zurückfließen.



Praktische Weisheit

Nicht zu kritisieren, ist eine wesentliche Voraussetzung.

Kritik zu üben, ist eine mentale Blockade.

Sei dir niemals sicher, dass du im Recht bist.

Sei offen für die Sichtweisen anderer.

Geschichte für Jugendliche

2. Fortwährende Erinnerung – Narada



Narada

Narada ist der himmlische Seher, der Führende unter den Eingeweihten. Er wird als Lehrer der Lehrer verehrt, als Ratgeber der göttlichen und der diabolischen Kräfte. Auch für das menschliche Naturreich ist er der Lehrer. Es heißt, er sei ein aus dem Denken geborener Sohn von Brahma, dem Schöpfer, und von Saraswati, dem göttlichen Wort der Weisheit.

Narada trägt immer ein himmlisches Musikinstrument bei sich, die Vina, ein siebensaitiges Instrument, das die sieben Ebenen der Schöpfung symbolisiert, die der Klang durchdringt.

Das Bhagavatam erzählt, wie Narada zur Verkörperung der Hingabe wurde, die man als fortwährende Erinnerung bezeichnet. In seinem früheren Leben war er ein Gandharva mit dem Namen Upabarhata, geboren als Sohn einer Magd, die heiligen Weisen diente. Während der viermonatigen Regenzeit verweilten die Weisen an einem Ort und erzählten sich von den göttlichen Taten des Herrn. Durch ihren hingebungsvollen Dienst gewannen die Mutter und auch das Kind das Mitgefühl der Weisen. Infolgedessen bekam der kleine Junge die Gelegenheit, ihren heiligen Gesprächen zuzuhören, und er entwickelte ein inneres Verlangen, die ewige Gegenwart zu erfahren. Nach langer Meditation wurde der Junge mit einer göttlichen Vision gesegnet, in der Narayana lächelnd vor ihm erschien. Der Herr sprach sanft und erklärte, dass ihm die Vision zwar in diesem Moment gewährt

werde, aber dass er Seine göttliche Gestalt bis zum Ende dieses Lebens nicht wieder erblicken werde. Die Vision, so erklärte der Herr, werde ihm gewährt, um eine tiefe Hingabe zu wecken, die ihn auf dem spirituellen Weg stärken werde. Außerdem erklärte er, dass die Seele sich an das Wissen von der ewigen Gegenwart erinnern könne, während sie ihre Reise durch aufeinanderfolgende Geburten und Tode fortsetzen würde, bei der sie durch den Ätherkörper unterstützt werde.

Als er dann als Narada wiedergeboren wurde, erinnerte er sich nicht nur an die ewige Gegenwart, sondern er erhielt auch die Fähigkeit, anderen Eingeweihten dabei zu helfen, sich ebenfalls daran zu erinnern. Er weihte den Weisen Valmiki ein und inspirierte ihn dazu, das Ramayana zu verfassen. Außerdem unterstützte er den Weisen Vedavyasa bei der Klassifizierung der Veden und beim Verfassen der Puranen und des Bhagavatam. Und Narada weihte auch Dhruva ein, der später zum Polarstern wurde. Dhruva ließ seine Kraft auf den

Nordpol einwirken und schuf dadurch die kosmische Achse des Universums. Narada vermittelte die Essenz der „Beobachtung des Innewohnenden“ nicht nur solchen großen Eingeweihten, sondern sogar der inkarnierenden Seele im Schoß von Lilavati, der Ehefrau des Asura Hiranyakashipu. Diese Seele wurde später als Prahlada bekannt. Er lehrte, dass jeder, den wir sehen und mit dem wir zu tun haben – sei es durch Körper, Herz oder Sprache –, eine Form des innewohnenden Herrn (Antaryami) ist und nicht nur jene Beziehung, die wir in unserer Vorstellung zu ihm haben. Wenn jemand spricht und wir zuhören, sollen wir nicht nur auf die Worte hören, sondern auf Antaryami, der im Sprechenden und im Zuhörenden gegenwärtig ist.

Durch dieses fortwährende Denken an den innewohnenden Herrn wurde Narada zum göttlichen Boten, der das Narayana-Prinzip – das Wort – unablässig von den höchsten Sphären in die niederen Welten übermittelt und bis heute als der engste Gefährte von Narayana gilt.

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*

Spanien / WTT-Barcelona, Vasantha Gruppe



Aktivitäten

Wir nehmen über Zoom an den Aktivitäten des WTT Global und des WTT Spanien teil:

- an den täglichen Morgen- und Abendgebeten,
- an den Feiern zum Vollmond und Neumond, zu Dhanishta, zu den Geburtstagen von Meister EK, CVV und HPB, zum „Weißen-Lotus-Tag“, zum May Call und zum December Call.

Studiengruppen:

- Lektüre der Lehren von Meister Morya: Wir treffen uns regelmäßig jeden Freitag über Zoom.
- Jeden Monat Studium der Lehren des tibetischen Meisters über Zoom.
- Gruppe „Sankt Markus“: Studiengruppe zum Thema Tod. Grundlage sind die Lehren von Meister K.P. Kumar. Die Grup-

pe trifft sich jeden Monat über Zoom.

- Die Natur des Menschen. Als Grundlage dienten die Lehren von Lucile Cedercrans. Wir haben uns einmal im Monat über Zoom im WTT Spanien getroffen. Dieses Projekt ist abgeschlossen.
- Lesung des Mahabharata im Yoga Mandir und einmal im Monat über Zoom.
- Gruppenmitglieder arbeiten aktiv bei „Guter Wille in Aktion“ mit.
- Aktive Mitarbeit von Gruppenmitgliedern bei Dhanishtha-Publikationen (Übersetzung, Korrekturlesen usw.) sowie beim Vertrieb der Bücher.
- Mitarbeit bei Aktivitäten des WTT Spanien, z. B. bei Aufnahmen und beim Vertrieb von CDs und DVDs.

Bild zur Symbolik von Krebs

Die unermessliche Arbeit von Shambala



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Shambala ist das planetarische Zentrum für den Empfang und die Übermittlung von Energien aus höheren Kreisen. Shambala ergänzt die Energien der sieben Strahlen, die aus dem Sonnenstrahl und auch aus den sieben Planeten ringsum hervorgehen. Shambala führt die Arbeit der sieben Ashrame zusammen und leitet die Energien präzise an die sieben Ashrame weiter.

Shambala übernimmt die gewaltige Aufgabe, die Energien der zwölf Sonnenzeichen und der siebenundzwanzig Konstellationen zu empfangen und zu übermitteln. Shambala verbindet sich mit den Plejaden, dem Großen Bären und dem Sirius, um die Energien der drei großen Energiesysteme zu empfangen, zusammenzufügen und als Samen zu übermitteln.

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Juni / Juli 2026

21.06. ☉	10:24	Die Sonne geht in das Zeichen Krebs (Sommersonnenwende) <i>Kontemplation über den persönlichen Lehrer (Guru)</i>
	11:51	8. zun. Mondphase beginnt (Ende 22.06. um 12:10)
24.06. ☿	14:42	11. zun. Mondphase beginnt (Ende 25.06. um 16:39) <i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen.</i>
28.06. ☾	23:37	Vollmondphase beginnt
30.06. ♂	01:56	Krebs-Vollmond ☾ <i>Dem Lehrer gewidmet; Geburtstag von Vedavyāsa; Kontemplation über die Hierarchie mit dem Weltlehrer, der die Jüngergruppen leitet</i>
01.07. ☿		Master CVV Independence Day: „Dieser Yoga wurde eingeführt, um allen Suchenden Unabhängigkeit zu gewähren.“ Wir haben die Möglichkeit, uns von der irdischen Bindung zu befreien und doch auf dem Planeten zu leben.
03.07. ♀	08:16	23. Konstellation Dhanishta beginnt (Ende 04.07. um 10:13)
	21:00	Dhanishta-Meditation
07.07. ♂	09:55	8. abn. Mondphase beginnt (Ende 08.07. um 08:52)
10.07. ♀	04:46	11. abn. Mondphase beginnt (Ende 11.07. um 01:53) <i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen.</i>
13.07. ☾	05:20	Neumondphase beginnt <i>Kontemplation über The Pledge (Das Versprechen)</i>
14.07. ♂	11:43	Krebs-Neumond ●
21.07. ♂	00:33	8. zun. Mondphase beginnt (Ende 22.07. um 01:47)
22.07. ♀	21:13	Die Sonne geht in das Zeichen Löwe

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.